

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 2

Landeck, den 11. Jänner 1958

13. Jahrgang

Landeck ist stolz auf seine Feuerwehr

Imposante Rückschau auf der heurigen Hauptversammlung — Feuerwehrkommandant Hans Graß wiedergewählt — Josef Jöchler Ehrenmitglied

Die Freiwillige Feuerwehr Landeck hielt am vergangenen Sonntag im Gasthof Schrofenstein ihre Jahreshauptversammlung ab, mit der sie in ihr 83. Bestandsjahr eintrat. 130 Feuerwehrmänner füllten den großen Saal dieses Gasthofes anlässlich dieser imposanten Rückschau, und Feuerwehrkommandant Hans Graß, der nun schon durch 18 Jahre die Geschicke der Landecker Feuerwehr leitet, konnte als Gäste Bürgermeister Komm. Rat Ehrenreich Greuter, den Kommandanten des Gendarmeriepostens Landeck, Bezirksinspektor Franz Kriller, Bezirks-Feuerwehrkommandant Stadlwieser und Abschnitts-Feuerwehrinspektor BR. Regensburger begrüßen, deren Anwesenheit die besondere Bedeutung dieser Versammlung hervorhob.

Außerst feierlich wirkte die Angelobung der jungen Probemänner, die nach Ablegung ihres Probejahres, in dem sie sich bewähren konnten, dem Feuerwehrkommandanten mit Handschlag die Treue zur Feuerwehr, dem Dienst am Nächsten gelobten und mit diesem eindrucksvollen Akt in die Reihen der aktiven Feuerwehrmänner aufgenommen wurden und gleichzeitig ihren Feuerwehrdienstausweis erhielten. Diese Jungmänner hatten auch Gelegenheit während des Probejahres einen Lehrgang an der Landes-Feuerwehrschule in Innsbruck zu besuchen, bei dem sie die Grundausbildung für den verantwortungsvollen Dienst in der Feuerwehr erhielten. Aus dem Tätigkeitsbericht des Feuerwehrkommandanten war zu entnehmen, daß die Freiwillige Feuerwehr Landeck gerade in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Aufstieg genommen hat und mit ihren gut ausgerüsteten sechs Zügen jede Gewähr bietet, auch größeren Vorkommnissen und Einsätzen gewachsen zu sein. Mit der Anschaffung des Nebeltankwagens im Jahre 1955 gab die Stadtgemeinde Landeck ihrer Feuerwehr das derzeit modernste Feuerlöschgerät und die Erfolge, die in der letzten Zeit damit erzielt werden konnten, haben Anteil am guten Ruf dieser Feuerwehr, der über die Grenzen des Landes reicht. Es ist begreiflich, daß die Erhaltung einer so großen Wehr der Stadtgemeinde erhebliche Kosten verursacht. Aber bereits die schon erwähnte Anschaffung des Nebeltankwagens sowie die Nachschaffung der anderen wichtigen Geräte zeigen das große Verständnis des Gemeinderates, das dieser einer für die Allgemeinheit so wichtigen Einrichtung entgegenbringt. Oberbrandmeister Riedl bekräftigte diese Tatsache mit eindrucksvollen Zahlen in seinen Berichten und zeigte dadurch aber auch, daß die Wehr mustergültig verwaltet wird, was bei einem Stand von 178 Feuerwehrmännern, dem dazu gehörenden Kraftfahr-

zeug- und Motorspritzenpark und allen sonstigen Geräten und Ausrüstungsgegenständen keine kleine Aufgabe darstellt und einen gutfunktionierenden Organisationsapparat benötigt.

Es ist besonders erfreulich, daß sich viele junge Landecker zum aufopferungsvollen Dienst in der Feuerwehr melden, der nur zum Wohl des Nächsten dient, und die anerkennenden Worte und der Dank, die Bürgermeister Komm. Rat Greuter seiner Feuerwehr aussprach, fanden in diesen jungen Herzen besonderen Widerhall. Der Bürgermeister betonte weiter, daß Landeck stolz auf seine Feuerwehr sei, sie habe ihrem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ alle Ehre bewiesen, und daß er und auch der Gemeinderat diese Körperschaft immer unterstützen werde. Auch die vordringlichsten Wünsche, wie Neubau der Gerätehalle in Bruggen, Nachschaffung neuer Motorspritzen usw. werden vielleicht heuer schon erfüllt werden können. Beeindruckt von den großen Erfolgen der letzten Zeit, von denen er den Brand des Hotels Edelweiß in Zürs, den des Hospizes St. Christoph, weiters den des Fohlenhofes in Imst und den Großbrand in Strengen erwähnte, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die Freiwillige Feuerwehr Landeck auch weiterhin ihr Ziel im Auge behalte und zum Wohle der Gesamtheit wirken möge.

Bei der anschließenden Neuwahl wurde der bisherige Feuerwehrkommandant, Hans Graß, wieder einstimmig zum Stadtkommandanten gewählt, während Brandmeister Hueber Rudolf, Schloßbauer in Landeck, bei der Wahl als Stellvertreter hervorging. Für ihren scheidenden Kommandantstellvertreter und ehemaligen langjährigen Zugskommandanten des 2. Zuges, Josef Jöchler, hatte die diesjährige Hauptversammlung eine besondere Ehrung vorgesehen und ernannte ihn einstimmig zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Landeck. Die Freiwillige Feuerwehr Landeck konnte damit im kleinen Maßstab ihren Dank an dieses langjährige und eifrige Mitglied abtatten. Wie bereits einmal erwähnt, war Josef Jöchler in den zwanziger Jahren langjähriger Kommandant des 2. Zuges und hat als solcher maßgeblich am Aufbau der Feuerwehr teilgenommen. Bürgermeister Komm. Rat Greuter dankte dem scheidenden Kommandantstellvertreter mit herzlichen Worten und sprach seine Glückwünsche zur hohen Ehrung aus.

Der abendliche traditionelle Feuerwehrball stand heuer im Zeichen der bekannten Kapelle „Die fidelen Inntaler“, mit Gottlieb Weißbacher aus Innsbruck, die die zahlreich erschienenen Tanzlustigen mit flotten Weisen in Bewegung hielt, wodurch alles auf seine Rechnung kam.

Hauseinweihung unserer Bezirkslandwirtschaftskammer

Gut Ding braucht Weil'!

Am 28. Dezember vergangenen Jahres war es endlich soweit. Nach einer langen Wartezeit und gedrängten Bauperiode sowie einer blitzartigen Übersiedlung konnte die Einweihung der neuen Arbeitsstätte am Schentensteig 2, verbunden mit einer schlichten Eröffnungsfeier, vorgenommen werden.

Der hochw. H. Stadtpfarrer Geistl. Rat Aichner nahm die Einweihung vor und verbannte durch seine Segnungen alle bösen Geister aus Stube, Küche und Kanzleien. In herzlichen Begleitworten wünschte er dem Hause viel Erfolg, daß sich der Segen über den ganzen Bezirk ausbreite zum Wohle unseres Bauernstandes und der gesamten Bevölkerung.

Nach einer eingehenden Besichtigung und Begutachtung versammelten sich die Gäste, der Bezirksbauernrat und alle Angestellten in der neuen Stube zu einer kleinen Feier. Bezirksobmann Ök. Rat Schuler Franz konnte u. a. Präs. Ök. Rat Muigg, Nat. Rat Dr. Ing. Lechner, Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler, Frau Insp. Mair, Bürgermeister Komm. Rat Greuter, Architekt Ing. Illmer sowie Obm. Komm. Rat Walter Schuler mit dem Bezirksbauernrat begrüßen.

In einer kurzen Festansprache schilderte Präs. Ök. Rat Muigg den Werdegang des Hauses der Bauernkammer in Landeck. Obwohl das Haus bereits 1954 angekauft wurde, konnte es, durch verschiedene Umstände bedingt, erst jetzt bezogen werden. Gütigerweise hat bis dahin die Bezirkshauptmannschaft die Bauernkammer beherbergt, so daß ein besonderer Dank dem Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler dafür ausgesprochen wurde. Präs. Muigg würdigte auch die Arbeit und die Verdienste der Bauernkammer in der Zeit seit 1945 und nahm in diesem Zusammenhang durch die Verleihung der silbernen Verdienstmedaille der Landeslandwirtschaftskammer die Ehrung eines verdienten Funktionärs vor.

Nat. Rat Dr. Lechner schilderte die Lage des Bauernstandes und betonte, daß engste Zusammenarbeit im Dorfe und die Förderung aller Berufsstände nach gleichgerichteten Grundsätzen von allen Vertretungen und Stellen mehr als bisher notwendig sei.

Bezirkshauptmann ORR. Dr. Koler würdigte die bisherige gute Zusammenarbeit mit der Bauernkammer und wünschte, diese Tradition nach besten Kräften fortzusetzen.

Insp. Huter dankte ebenfalls im Namen aller Angestellten allen, die mitgeholfen haben, diese neue Arbeitsstätte zu erwerben und gestalten und versprach, durch ernste und ganze Arbeit den Wünschen der Landbevölkerung des Bezirkes weitgehend gerecht zu werden.

Abschließend dankte Obmann Ök. Rat Schuler der Landeslandwirtschaftskammer für die gesamten Aufwendungen und Opfer. Desgleichen dankte er allen übrigen öffentlichen und privaten Stellen für die allzeit gute Zusammenarbeit und wünschte, daß man sich in dieser Bauernstube recht oft treffen möge, um alle gemeinsamen Probleme des Bezirkes erfolgreich zu besprechen.

Besonderer Dank gilt aber dem Architekten Ing. Illmer, der eine selten schöne Original-Oberinntaler Bauernstube neben der übrigen gelungenen Ausgestaltung entworfen hat.

Die hauswirtschaftlichen Fachkräfte gaben Einladung zu einem in der neuen Musterküche zubereiteten, ausgezeichneten Mittagessen, so daß die Einweihung zu einer netten familiären Feier wurde.

Ab 1. Jänner 1958 ist nun die Bezirkslandwirtschaftskammer im Schentensteig Nr. 2 (Gabl Villa).

Schneearme Weihnachten auch in St. Anton

Die Seilbahnen und Skilifte um St. Anton hatten während der Weihnachtsfeiertage Hochbetrieb. Denn nur „Hoch-St. Anton“ bot zu dieser Zeit, wo sonst überall nur staubige Straßen waren und Innsbruck den Schnee für das große Skispringen kilometerweit herbeiholen mußte, einigermaßen Gelegenheit für den Skisport. Es bestanden Abfahrtsmöglichkeiten von der Valluga und vom Galzig nach St. Christoph, aber auch auf dem Gampen und Kapall tummelten sich die vielen Wintergäste auf den Übungshängen oder genossen in Mulden herumsitzend die beinahe vormärzlich wirkende Sonne und fuhren befriedigt ins Tal, wo man sich anschließend beim Fünfuhrtee wiedertraf.

Finanzminister Dr. Kamitz verbrachte heuer wieder mit seiner Familie die Weihnachtsfeiertage in St. Anton.

Schuppen- und Garagenbrand in Landeck

Die Freiwillige Feuerwehr Landeck wurde bereits bei Beginn des neuen Jahres, am 2. Jänner, frühmorgens um 6.05 Uhr alarmiert. Der Schuppen und die Autogarage unmittelbar neben dem Wohnhaus des Schuldirektors i. R. Franz Schuhmacher, am Ende der Fischerstraße standen bereits in hellen Flammen, als das Feuer von der Wache der Pontlatzkaserne bemerkt wurde, die auch sofort die Feuerwehr verständigte. Der ausgerückte 1. und 2. Zug mit dem Nebeltankwagen begannen sofort mit den Löscharbeiten, die durch den zu dieser Zeit herrschenden starken Westwind und die lange Löschwasserzuführung erschwert wurden. Der Schuppen brannte total nieder, von der Garage blieben die Mauern stehen. Im Schuppen, der auch als Stall benutzt wurde, sind drei Schafe verbrannt. Dank des raschen Eingreifens der Feuerwehr wurde ein Übergreifen auf die neben diesen Objekten stehenden Holz- und Heuschuppen und auf das Personalhaus (Arche Noe) verhindert. Die Brandursache ist noch ungeklärt. Ebenso ist auch die Schadenshöhe noch unbekannt, dürfte aber nicht unerheblich sein. Die beiden abgebrannten Objekte waren nicht versichert. Bezirks-Feuerwehrkommandant Stadlwieser und Abschnitts-Feuerwehrinspektor Bundesrat Regensburger erschienen am Brandplatz und überzeugten sich vom Fortgang der Löscharbeiten.

Gendarmeriekränzchen in Zams

Das von den Gendarmeriebeamten des Postens Zams am 5. Jänner im Postgasthof Gemse (Hauers) in Zams veranstaltete Gendarmeriekränzchen war ein voller Erfolg. Die Unterhaltung war sehr gut besucht und es wurde allgemein die flotte Musik und die gute Bewirtung gelobt. Der Fasching in Zams hat mit diesem Kränzchen eine von allen gewünschte Bereicherung erhalten.

Aus Leserkreisen schreibt man uns:

„Dienst am Kunden“ ist es gerade nicht, wenn das hiesige Postamt in einer so verkehrsreichen Stadt wie Landeck, am hl. Abend bereits schon ab 12 Uhr mittags den Schalterdienst schließt, den 25. und 26. Dezember den ganzen Tag geschlossen hält und am Silvester ebenfalls schon ab 12 Uhr mittags den Schalter-Dienst quitiert.

Weihnachts- und Neujahrspost konnten nur mehr verspätet aufgegeben werden, da man keine Postwertzeichen kaufen konnte. Am Eingang zum Schalterraum war nur ein Zettel angebracht „gesperrt“, weiter nichts. Auch die Öffentlichkeit wurde über diese Maßnahmen nicht verständigt.

Mehr Rücksicht und Verständnis für die postalischen Bedürfnisse der Bevölkerung an solchen Tagen wie Weihnacht und Neujahr wäre wirklich am Platz gewesen und dankbar als „Dienst am Kunden“ begrüßt worden.

Volkshochschule Landeck

Kurse im Wintertrimester 1957-58. Bis Ostern werden wieder die unten angeführten Kurse der Volkshochschule abgehalten. Meldungen bei den Buchhandlungen Grisse mann und Jöchler, bei der Stadtgemeinde und bei der Volkshochschule (im Bundesrealgymnasium). Die angeführten Kursgebühren sind auf der Basis von mindestens 15 Kursteilnehmern berechnet.

Englisch (Fr. E. Klocker), S 50.-; **Französisch** (Fr. C. Schiel), S 50.-; **Italienisch** (Prof. B. Karlinger), S 50.-; **Schauspielkurs** (Prof. Dr. H. Kuprian), S 50.-; **Deutsche Sprache, deutsche Literatur** (Prof. Dr. H. Kuprian), S 50.-; **Kunstgeschichte, Zeichnen** (Prof. H. Danler), S 50.-; **Fotokurs** (Gde. R. Ing. G. Belina), S 60.-; **Kammerchor** (Obl. W. Homolka), nach Vereinbarung; **Gesellschaftstanz** für Fortgeschrittene (Ing. Schücker, Innsbruck) S 90.-; **Frauenturnen** (Prof. S. Mair), S 95.-; **Kochen** (Fr. T. Baumgartner), S 100.-; **Nähen** (Fr. T. Baumgartner), S 90.-.

Meldeschuß am Mittwoch, den 15. Jänner 1958. Beginn der Kurse: Fotokurs am Freitag, den 10. Jänner in der Hauptschule. Gesellschaftstanz am Sonntag, den 12. Jänner um 17 Uhr im Gasthof „Adler“, Perjen. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird wegen der wichtigen Vorbesprechung gebeten. Italienisch, Schauspielkurs, Deutsche Sprache, Nähen am Montag, den 13. Jänner im linken Vestibül, bzw. in den Fahrschülerräumen des Bundesrealgymnasiums. Englisch, Französisch, Frauengymnastik, Kochen am Dienstag, den 14. Jänner im linken Vestibül, bzw. in den Fahrschülerräumen und der Küche des Bundesrealgymnasiums. Kunstgeschichte und Kammerchor am Mittwoch, den 15. Jänner in den Fahrschülerräumen des Bundesrealgymnasiums.

Der Beginn aller Kurse (außer Gesellschaftstanz) ist um 20 Uhr; Eingang nur durch das westliche Portal des Bundesrealgymnasiums. Änderungen dieser Kursordnung können nach Vereinbarung getroffen werden.

Wer noch Zeugnisse über das Herbsttrimester erwerben will, muß dies rechtzeitig melden.

Kulturreferat der Stadt Landeck

Das Tiroler Landestheater hat sich bereit erklärt, für die **Kinder und Jugendlichen**, insbesondere die Schulkinder, das seit acht Jahren beste Märchenstück des Tiroler Landestheaters in hervorragender Besetzung auch in Landeck am Donnerstag, den 30. Jänner, 16.00 Uhr zu spielen, und zwar „**Der gestiefelte Kater**“ von Guido und Thekla v. Kaula. Unter den Mitwirkenden sind Adolf Wessely, Sonja Höfer, Hubert Chaudoir, Josef Hauser, Hertha Fauland, Helmut Wlasak, Otto Beier, Franz Ludwig, Elvira Murr. Eintrittspreise zwischen S 4.- und S 8.-. Die Karten werden über die Schulen und die Buchhandlung Grisse mann ausgegeben. Restkarten an der Saalkasse.

Die Leitung des Krankenhauses St. Vinzenz Zams gibt bekannt:

Ab 10. Jänner 1958 werden die Röntgenuntersuchungen durch den Fachröntgenologen Herrn Dr. Franz Tschurtschenthaler durchgeführt werden. Die Untersuchungszeiten sind dieselben wie bisher. Der Röntgenologe ist jeden Dienstag und Freitag anwesend.

Kath. Bildungswerk Landeck. Am Mittwoch, den 15. Jänner 1957, um 20 Uhr spricht im Vereinshaus Frau Dr. Grete Schmidt über das Thema „Von der Kunst der Geselligkeit“. Das Kath. Bildungswerk ladet zum Besuch dieses sehr aktuellen Vortrags freundlich ein.

Kopfstand mit dem Personenauto

Beim Befahren einer sogenannten Eisgalle auf der alten Arlbergstraße beim Berghotel „Moserkreuz“, in St. Anton rutschte am 5. Jänner der Personenwagen der Elfi Kalkschmitt aus Salzburg seitlich ab, überschlug sich mehrmals und blieb ca. 50 Meter tiefer mit den Rädern nach oben liegen. Die Lenkerin des Wagens erlitt nur leichtere Verletzungen. Der Mitfahrer sprang frühzeitig aus dem Wagen und blieb unverletzt.

Autounfall beim Zollamt Schalklhof

An der Schweizer Grenze, beim Zollamt Schalklhof kam am Montag ein Reichsdeutscher mit seinem Pkw. infolge der Straßenglatte ins Rutschen und stürzte sich mehrmals überschlagend ca. 80 Meter über die Böschung bis in den Schalklbach ab. Der Lenker, der sich allein im Wagen befand, wurde während des Sturzes herausgeschleudert, schleppte sich aber selbst über den steilen Hang herauf. Er wurde mit einer Gehirnerschütterung und mehreren Verletzungen in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Beförderung. Herr Rudolf Stadlwieser beim Bezirksvermessungsamt Landeck, wurde mit 1. Jänner 1958 zum techn. Kontrollor des Vermessungsdienstes befördert.

Silberne Verdienstmedaille der Landeslandwirtschaftskammer

Wie uns bekannt wurde, handelt es sich bei dem im Bericht über die Hauseinweihung der Bezirkslandwirtschaftskammer erwähnten Ehrung eines verdienten Funktionärs um Herrn Hans Grisse mann, Kaufmann und Landwirt in Zams, dem bei dieser Gelegenheit die von der Landeslandwirtschaftskammer verliehene silberne Verdienstmedaille überreicht wurde.

Schi-Nachmittage des SKL. Der SKL Landeck führt jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr auf der Trams beim ersten Weiher Schiübungen durch. Es bietet sich die Gelegenheit, unter Aufsicht des Jugendwartes sich im Schilauf zu üben und fortzubilden. Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler von 8 bis 14 Jahren, auch solche, die dem SKL nicht angehören.

Die Stadtbücherei ist ab Samstag, den 11. Jänner, wieder geöffnet. Bücherausgabe jeden Mittwoch und Samstag von 14 bis 18 Uhr.

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Zams am 21. 12. eine Monika dem Hilfsarbeiter Wilhelm Venier und der Anna geb. Westreicher, Schönwies 5; am 24. 12. eine Marianne dem Schuhmachermeister Alfons Josef Grisse mann und der Gertraud geb. Lenhart, Zams, Hauptstraße 70; am 25. 12. eine Anna Lina dem Tischler Johann Auer und der Anna geb. Schuler, Schönwies 167; am 27. 12. ein Hubert Erich dem Bundesbahnangestellten Josef Pöll und der Maria Floriana geb. Prantner, Schönwies 64; ein Horst Michael dem Sägebesitzer Karl Josef Ladner und der Erika Helene geb. Wölk, St. Anton 87; am 28. 12. ein Josef Alois dem Postangestellten Josef Rauch und der Paula geb. Zangerl, Zams, Klostersgasse.

Todesfälle. Es starben in Landeck am 31. 12. der Bundesbahnpensionist Johann Tschol, Perjenerweg 23, 73 Jahre alt; am 2. 1. der Kaufmann Rudolf Fritz, Burschlweg 5, 36 Jahre alt; in Zams am 27. 12. die Rentnerin Rosina Niedrist geb. Raggina, Zams, Pfarrgasse 9, 72 Jahre alt; am 31. 12. die Straßenwärterswitwe Philomena Regensburger geb. Netzer, Pfunds 79, 75 Jahre alt; die Hausfrau Aloisia Folie geb. Schindl, Zams, Klostersgasse 21, 59 Jahre alt.

Eine vorbildliche Tat

Die Förderung der außerschulischen Jugend- und Betreuung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Länder, die zur Erfüllung dieser Aufgabe die Landesjugendreferate besitzen. Nun sind die Verhältnisse in den einzelnen Bezirken des Landes, den Städten und Gemeinden in oft sehr großem Ausmaß voneinander verschieden und damit auch die zu lösenden Fragen der Jugendförderung und — Betreuung.

Dieser Tatsache suchte das Landesjugendreferat dadurch gerecht zu werden, daß es, analog dem bei ihm offiziell konstituierten Jugendbeirat, der sich aus den Vertretern der gesetzlich anerkannten Jugendorganisationen zusammensetzt, die aber nicht nur die Interessen der organisierten, sondern auch die der nicht organisierten — also der gesamten Jugend zu vertreten haben, vorerst in einigen Bezirken einen Jugendbeirat bzw. eine Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen bildete. Diese Einrichtungen haben natürlich nur inoffiziellen Charakter und können deshalb ihre Interessen nicht in dem Maße der ihnen zukommenden Bedeutung vertreten.

Diesem auf die Dauer doch unbefriedigenden Zustand hat die Stadt Kufstein durch den Gemeinderatsbeschluß vom 13. 12. 1957 ein Ende gesetzt. Es wurde einstimmig eine Jugendförderungsvorschrift bezüglich der außerschulischen Jugend- und -betreuung in der Stadt Kufstein beschlossen.

Durch diese Jugendförderungsvorschrift wird zum erstenmal von einer Gemeinde unseres Landes offiziell ein Jugendbeirat bestellt. Die Verbindung mit dem Landesjugendreferat und damit mit dem Land wird dadurch gewahrt und gefestigt, daß der Vorsitzende vom Landesjugendreferat bestellt wird. Den besonderen Verhältnissen in der Stadt Kufstein soll dadurch Rechnung getragen werden, daß der Stellvertreter und die Mitglieder des Jugendbeirates von den Kufsteiner Jugendverbänden nominiert werden sollen.

Der Stadtrat wahrt seine Interessen durch ein Einspruchsrecht und dadurch, daß der mit der Jugendförderung betraute Sachbearbeiter des Stadtamtes an den Sitzungen des Jugendbeirates ohne Stimmrecht teilnehmen kann. Auf diese Weise scheint es der Stadt Kufstein gelungen zu sein, bezüglich der Jugendförderung eine Arbeitsgemeinschaft von Land, Stadt und Jugendorganisation herzustellen, die durch ihre Wahrung der Interessen aller Teilnehmer geradezu als demokratisches Ideal gelten kann.

Der Aufgabenbereich des Jugendbeirates geht klar aus den Satzungen hervor:

Gemeinsame Besprechungen und Erfahrungsaustausch, um die Grundlage für eine fruchtbare Arbeit zu schaffen. Unterstützung und Beratung der Jugendverbände in Fragen der Betreuung, um alle Möglichkeiten voll auszunutzen. Evidenthaltung sämtlicher Jugendverbände und ihrer Vorstände, um die Durchführung kultureller, sportlicher und sonstiger die Jugend fördernder Veranstaltungen gewährleisten zu können und bei der Erstellung und Betreuung von Jugendheimen zum Schutz der gefährdeten Jugend zu helfen und zu beraten.

Es liegt ganz im Sinne der Arbeitsgemeinschaft von Land, Stadt und Organisation, daß sich der Vorsitzende des Beirates bei der Durchführung seiner Aufgaben der zuständigen Abteilung des Stadtamtes bedienen wird.

Es liegt auch ganz in ihrem Sinn, daß polemische Auseinandersetzungen politischer Natur und organisatorische

Fragen der Einzelverbände nicht Gegenstand der Beratungen sein können. Vielleicht liegt auch darin der Grund, daß sich die Mandatäre der anderen Fraktionen dem sachlich begründeten Antrag der ÖVP. in sachlicher Weise angeschlossen haben. Jede demokratische Partei soll ja das Ziel haben, auf diese Weise am Wohle des gesamten Volkes zu arbeiten, deshalb gab es in Kufstein keine Auseinandersetzungen parteipolitischer Natur, als es galt, eine Einrichtung zu schaffen, die der gesamten Jugend zugute kommen soll. Daß dem so war, ehrt jene, die den Antrag einbrachten ebenso wie jene, die sich ihm angeschlossen und stellt dem Kufsteiner Gemeinderat in seiner Gesamtheit in den Augen der Jugend das beste Zeugnis aus. Ganz besonderer Dank der Jugend gebührt jedoch dem Vizepräsidenten des Landtages, Stadtamtsdirektor Dr. Karl Erlacher und Dr. Kecht, die ihre reichen Erfahrungen auf dem Gebiet der Jugendförderung zur Verfügung stellten und in unermüdlicher Arbeit das Fundament für die Jugendförderungsvorschrift der Stadt Kufstein legten.

Die Jugendförderungsvorschrift trat am 1. Jänner 1958 in Kraft, und so macht Kufstein, eine der schönsten und ältesten Städte unseres Landes, im neuen Jahr einen für alle beispielgebenden Schritt in die Zukunft, denn wer für die Jugend etwas tut, arbeitet für unsere Zukunft.

Österreichische Schul- und Jugendzeitschriften

„Jungösterreich“, für das Lebensalter von 10 Jahren aufwärts bestimmt, bringt im Jännerheft wieder eine reiche Auswahl von interessanten Aufsätzen, spannenden Erzählungen, Gedichten und Bildern. Die Aufsatzreihe „An Österreichs Überlandstraßen“ führt diesmal durch Tirol an den Arlberg. Die Einführung einer eigenen Sportseite wird bei der Jugend besonderen Anklang finden. (Heftpreis S 1.70). „Berglandkinder“, — richtig eingestellt auf die ersten vier Volksschulstufen — bringt allerlei für Kinder Interessantes und Unterhaltsames über den Monat Jänner, auch in der Natur. Aus der Geschichte Österreichs wird manches erzählt und Anregung für die Handfertigkeit geboten. Reicher Humor und viele Bilder machen die Zeitschrift für die Kinder besonders begehrt. (Heftpreis S 1.30) — Die mit beiden Zeitschriften zu beziehenden Beilagen „Tiroler Heimat“, „Unser Ländle“, „Hoamatland Oberösterreich“, „Land unter der Enns“, „Die grüne Steiermark“, „Kärntnerland“ (Preis 50 Groschen) „Unser Salzburg“ (Preis 70 Groschen) erzählen den jugendlichen Lesern von Land und Leuten in ihrer engeren Heimat. Die Zeitschriften sind zum Unterrichtsgebrauch zugelassen. — Bestellungen und Probehefte: Verlag Jungösterreich, Innsbruck, Erlersraße 5.

Die ARBÖ-Kraftfahrerortsgruppe Landeck-Imst

veranstaltet am Samstag, den 11. Jänner 1958, 20 Uhr, im Gasthof Straudi ihren Kraftfahrer-Ball. Alle Kraftfahrer werden dazu herzlich eingeladen.

Tüchtige **Kellnerin** für Wintersaison gesucht.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Gelegenheitskauf:

Ziehharmonika, gut erhalten, 96 Bässe, mit Register, S 900.- und Harfenzither zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Haspingers

Isagenumwobener

Antoniusstab

Historische
Erzählung
von
Josef Schuler
19

„Ihr erweckt meine Neugierde. Sagt uns, wo habt Ihr gekämpft?“

„Als der Franzosenkönig Pavia belagerte, studierte ich in dieser Stadt. Wie alle übrigen Bürger und Studenten vertauschte auch ich die Feder mit dem Schwert und half die Stürme der Franzosen vereiteln.“

„Die Schlacht bei Pavia war mein größter Sieg“, erwiderte der Kaiser eifrig, und seine Augen leuchteten. „Ihr konntet wohl von den Mauern der Stadt aus dem Gang der Schlacht folgen?“

„Nein, Sire. Ich verblieb nicht in der Stadt, sondern nahm am Ausfall der Besatzungstruppen teil.“

Der Kaiser nickte anerkennend.

„Zwei Jahre später“, schloß Mark, „zog ich mit den Frundsbergern gegen Rom.“

„Dann seid Ihr, wie ich sehe, in höhere Dienste getreten. Doch glaubt, nicht viel hat sich deshalb an unserem Verhältnis geändert. Auch ich stehe im Dienste Gottes. Nur im Dienste Gottes, und hoffe, sein Wohlgefallen zu erlangen.“

„Vor aller Welt tut Ihr durch diesen Kreuzzug kund, daß Ihr ein eifriger Diener des Allmächtigen seid. Möge er Euch dafür Erfolg und Sieg und eine leichte Sterbestunde in diesem Leben schenken.“

„Dieser Kreuzzug gegen Tunis soll nur ein Beginn sein“, versicherte der Kaiser. „Wenn es die Lage in Europa erlaubt, will ich das größte Heer der Geschichte rüsten und gegen Konstantinopel und Jerusalem ziehen, wie ich es nach dem Siege von Pavia vor dem Marienbild gelobte.“

Marks Brust hob sich freudig. „Gebe Gott, daß dieser Euer Vorsatz einst zur Tat wird. Zur Ehre Gottes und zum Wohle der gesamten Christenheit.“

Der Kaiser nickte abwesend. Er schien mit einem Male verträumt und sah in Gedanken versunken an Mark vorbei. Er dachte wohl an seine großen Planungen. Wie aufgeschreckt wandte er sich dann an seine Begleiter, den unterbrochenen Gang fortzusetzen.

Schon im Gehen hielt er nochmals inne und wandte sich um. „Bleibt während des Feldzuges in meiner Nähe. Ich möchte gelegentlich Näheres über Euren Orden erfahren.“

Mark verneigte sich zustimmend. Der Kaiser nickte ihm noch zu und nahm die unterbrochene Wanderung wieder auf.

Anhaltender günstiger Wind brachte die mächtige Flotte schon nach Tag und Nacht, fast zur selben Stunde der Abfahrt von Cagliari, an ihr Ziel. Gegenüber den Ruinen von Karthago ankerten die Schiffe.

Mächtig ragte die Festung La Goletta in den Himmel. Uneinnehmbar schien sie mit ihren wuchtigen Wällen und Mauern. Chaireddins beste Soldaten lagen in der Feste, darunter eine vom Sultan aus Konstantinopel gesandte Spezialtruppe von fünfhundert Mann. Nach tagelangen Vorbereitungen begann die Kanonade aus unzähligen Rohren. Die Schiffsartillerie wetteiferte mit der zu Lande; es war ein höllisches Feuer, das drei Wochen lang die Feste behämmerte. Ungeachtet der feindlichen Geschosse weilte der Kaiser oft bei den Kanonieren.

Endlich konnte die Vorbereitung zum Sturm als beendet betrachtet werden: Breschen gewaltigen Ausmaßes gähnten in den Mauern; gedeckte Laufgräben führten bis nahe an die Wälle; die Soldaten standen bereit.

Wassermangel und ungewohnte Hitze stellten an die Soldaten Anforderungen, denen nicht jeder Stand zu halten vermochte. Unermüdlich pflegten Mark und Johannes die zahlreichen Kranken und Erschöpften, die in ihren Zelten lagen. Doch als der Tag des Sturmes anbrach, litt es Mark nicht mehr an den Betten der Kranken. Er wollte mit dabei sein, als einer der ersten wollte er die Wälle ersteigen. Sein Ordenskleid sollte umdonnert werden vom Gebrüll der Geschütze, mit hochgetragenen Antoniusstab wollte er vorwärts stürmen, als Zeichen des Allmächtigen, als Sinnbild und Ansporn für die Stürmenden, als Beweis, daß dieser Kampf nicht um irdische Vorteile, sondern zur Ehre Gottes geführt wurde, daß es wert sei, das Leben einzusetzen für die Befreiung unschuldig schmachsender Christensklaven.

Johannes lächelte, als Mark ihm anwies, diesen und jenen Kranken nicht zu vergessen, da er heute wohl bis zum Abend abwesend sein werde.

„Ich sehe es Euren Augen und der geschwellten Brust an“, sagte er, „daß Ihr Euch während des Sturmes nicht hinter einer sicheren Deckung verbergen werdet. Nicht alle kehren heute zurück, viele werden vor Gottes Richterstuhl hintreten. Laßt deshalb Eurer Begeisterung, die Gott geweiht ist, während des Gefechtes keinen Haß wider die Ungläubigen sich angesellen. Gott duldet keinen Groll in der Brust eines Geweihten, oder gar Blut an seinen Händen.“

„Seid beruhigt, Johannes. Dieser, mein Antonius, der Antonius des Capistrano, kämpft immer auf der gerechten und siegreichen Seite. Er zieht mich fort und wird mir ein guter Führer sein.“

Dann begann der Sturm. Die Eifersucht der Nationen spornte die Soldaten zu größten Leistungen und heldenhaften Einzelkämpfen an. Mark stürmte mit den Vordersten. Sein zum Himmel gereckter Stab, seine aufmunternden Rufe und sein begeistertes, furchtloses Vorwärtsspringen fand allgemeine Nachahmung. Der Bote Gottes in der Schlacht, nannten ihn die Kämpfer und eiferten seinem Beispiel nach.

Am selben Tage fiel die Feste. Das Rätsel ihrer überaus starken Artilleriebestückung war gelöst, da man die Kanonen an den eingegossenen Lilien als französische erkannte.

Am nächsten Tag war es, als Mark einen verwundeten Offizier besuchte.

(Fortsetzung folgt)

BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370

LIEFERANT aller KRANKENKASSEN

Sonntagsgottesdienstordnung Perjen 12. 1. 1958

6.30 Uhr hl. Messe f. Franz Juen n. Mng., 8.30 Uhr hl. Messe f. Geschwister Tschol, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst f. d. Anliegen d. Pfarrfam., 19.30 Uhr Abendm. f. Hanni Sturm.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 12. 1.: Fest d. hl. Familie - Kommunionsonntag d. Frauen - 6 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. Messe f. Lebende u. † d. Fam. Wallasch, 8.30 Uhr hl. Messe f. Johann u. Albert Schneider, 9.30 Uhr hl. Amt f. Maria Braun, 11 Uhr hl. Messe n. Mng., 17 Uhr Segen- andacht.

Montag, 13. 1.: Gedächtnis d. Taufe Jesu - 6 Uhr hl. Messen f. Andrä Schwazer u. f. Pfarrer Kerber, 7.15 Uhr hl. Messe f. † Bruder (R.), 8 Uhr hl. Messe f. Aloisia Krismer.

Dienstag, 14. 1.: Hl. Hilarius - 6 Uhr hl. Messe n. Mng. S., 7.15 Uhr hl. Amt f. Johann Krismer, 7.30 Uhr Per- fuchsberg hl. Messe f. Heinrich u. Franziska Siegele, 8 Uhr Jahresm. f. Alois Gabl.

Mittwoch, 15. 1.: Hl. Romedius - 6 Uhr Jahresm. f. Karolina Sailer, hl. Messe f. Angehörige Moll, 7.15 Uhr Jahresm. f. Peter Ostermann, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 16. 1.: Hl. Marcellus - 6 Uhr Burschl Gem.-Messe f. Frau Solderer, hier Jahresm. f. Franz Putz, 7.15 Uhr hl. Amt f. Franz, Anna u. Heinrich Schrott, 8 Uhr hl. Messe f. Camilla Huber.

Freitag, 17. 1.: Hl. Antonius, Abt - 6 Uhr hl. Messen f. Anna u. Johann Höllrigl u. f. Max u. Maria Zangerl, 7.15 Uhr hl. Messe f. Engelbert u. Anna Bregenzer, 8 Uhr

hl. Messe f. Alois u. Elisabeth Höllrigl, 20 Uhr Bibelstunde im Pfarrsaal.

Samstag, 18. 1.: Fest d. Stuhlfeier d. hl. Petrus in Rom - Beginn der Weltgebetsoktav - 6 Uhr hl. Messen f. Brigitte u. Alois Scheiber u. f. Amalia Greuter, 7.15 Uhr hl. Messe f. Sara Sieß, 8 Uhr hl. Messe f. Karl Heidenberger, 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 12. 1. 58:

Landeck-Zams Pians: Dr. Deeristoforo Guido, Sprengelarzt in Pians, Tel. 6 31 14

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 11. u. 12. 1. 58.: Ruf 210/424
Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

ÖFFENTLICHER DANK

den braven Jungmännern vom Militär, den Herren der Gendarmerie, der Feuerwehr mit ihren Chefs, den helfenden Nachbarn und den lieben Freunden für ihre tatkräftige Hilfe anlässlich des Brandunglückes, das wir am 2. Jänner zu bestehen hatten!

Möge der Vergelter ihnen ihre praktisch geübte Nächstenliebe im neuen Jahr reichlich entlohn.

FRANZ SCHUHMACHER, Dr. K. ENSER

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme aus nah und fern anlässlich des Ablebens meines lieben Gatten, unseres Vaters, Sohnes und Bruders, Herrn

RUDOLF FRITZ

sprechen wir auf diesem Wege allen, die unseren schweren Schicksalsschlag mitfühlten, unseren innigsten Dank aus.

Wir danken besonders Herrn Dr. Frieden für seine Fürsorge, die er unserem lieben Rudi in seiner schweren Krankheit angedeihen ließ, sowie Herrn Theodor Rohner für seine freundschaftlichen Hilfeleistungen.

Vielen Dank dem Sprecher am offenen Grabe, der in kurzen Worten das zum Ausdruck brachte, was das Innenleben unseres Verstorbenen betraf (in den letzten Worten die der Verstorbene schriftlich an die Hinterbliebenen richtete, war das Bekenntnis zum Vater aller Menschen, mit den Worten: „Vater unser, der du bist!“).

Allen Verwandten und Bekannten danken wir von ganzem Herzen für die vielen Kranz- und Blumenspenden. Außerstande jedem einzelnen für die schriftlichen Beileidsbezeugungen zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Herzlichen Dank den Musikanten, die durch das Abschiedslied am Grabe dem Dahingegangenen den letzten Gruß boten.

In tiefem Leid:

Justine Fritz, Gattin und Alois, Söhnchen

Josef und Hulda Fritz, Eltern

Martha verehlt. Sturm und Waltraud, Schwestern

Wenn Ihr Baby schreit
dann verlangt es bestimmt nach
unseren schönen handgestrickten
Garnituren.

**MODENHAUS
HUBER**

Tüchtiges MÄDCHEN, 18 - 20 Jahre, wird zur
Mithilfe im Haushalt für sofort gesucht.

SPORTHAUS HASELWANTER, GALTÜR

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben, guten Mutter und Tante, Frau

Aloisia Folie

geb. Schindl

sowie für die überaus große Beteiligung an der Beerdigung u. an den Seelenrosenkränzen möchten wir auf diesem Wege unseren Dank aussprechen.

Besonders danken wir H. H. Kooperator Schranz für die Spendung der hl. Ölung, Frau Schnegg, Herrn u. Frau Prim. Dr. Niedermaier, Frau Jäger, den Schwestern des Mutterhauses Zams und den lieben Nachbarn für die tatkräftigen Hilfeleistungen.

Zams, Köflach, Obertraun, Jänner 1958

In tiefer Trauer:

Lina Acham, Tochter

Anni Höll, Nichte

Besonders preisgünstige

Wintermäntel für Damen und Kinder
kaufen Sie jetzt im

**MODENHAUS
HUBER**

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimanges meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Riedl geb. Stecher

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Unser besonderer Dank gebührt den Herren Ärzten und den Barmh. Schwestern, sowie der hochw. Geistlichkeit von Zams. Weiters danken wir allen, die unserer lieben Mutter das letzte Geleite gaben, besonders der Musikkapelle Zams sowie den Südtiroler Landsleuten für die Kranz- und Blumenspenden.

Wir bitten, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Zams, im Dezember 1957

In tiefem Leid:

Josef Riedl und Familie

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimanges meines lieben Gatten, unseres treubesorgten Vaters, Bruders, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn

JOHANN TSCHOL

B. B. - PENSIONIST

sind wir nicht in der Lage, jedem einzelnen unseren innigsten Dank auszusprechen. Wir danken daher auf diesem Wege allen für die innige Anteilnahme sowie für das Gebet an der Bahre und die große Teilnahme an der Beerdigung. Besonders danken wir den Herren Dr. Stettner und Dr. Fink sowie der hochw. Geistlichkeit von Perjen, die so gütig unseren Vater versorgten. Herzlichen Dank für die schönen Kranz- und Blumenspenden und auch der Nachbarschaft ein herzliches „Vergelts Gott“.

LANDECK, 6. JÄNNER 1958

IN TIEFER TRAUER:

FAMILIE TSCHOL

Verhelfen auch Sie Ihrem

BILD

zur vollen Geltung!

Wie?

Durch einen hübschen RAHMEN von

Hans MATHOY

Spenglerei-Glaserei, LANDECK, Spenglergasse 1 und PERJEN

Haus- und Küchengeräte, Obere Feldgasse 4

übernimmt ab sofort auf vielseitigen Wunsch alle einschlägigen Einrahmungen. - Reichhaltiges Lager an Rahmen!



Küß mich noch einmal

Zündende Schlager und sehr viel sprühender Humor, mit Silvio Francesco, Laya Raki Wolfgang Neuss u. a.

Freitag, 10. Jänner um 19.45 Uhr Jgdv.
Samstag, 11. Jänner um 17 u. 19.45 Uhr

DER FROCHKÖNIG

Ein lustiger Märchenfilm mit einheitlichem Eintrittspreis von S 3.-. Beginn: 13.30 und 15 Uhr

Samstag, 11. Jänner

SANTA LUCIA

Stars, Musik und Landschaft des Südens. Ein Sängerlustspiel mit Vico Toriani, Eva Kerbler, Karin Dor u. a.

Sonntag, 12. Jänner um 13.30, 15.45, 18 und 20.15 Uhr
Montag, 13. Jänner um 19.45 Uhr Jgdf. ab 14 J.

DER HENKER SASS AM TISCH

Ein harter Kampf aller gegen alle. Mit Edmond O'Brien, Joanne Dru u. a.

Dienstag, 14. Jänner um 19.45 Uhr Jgdv.

Frauen in Erpresserhänden

Polizei im Kampf gegen einen Gangsterring. Raymond Pellegrin, Magali Noel, Leo Genn u. a.

Mittwoch, 15. Jänner um 19.45 Uhr
Donnerstag, 16. Jänner um 19.45 Uhr Jugendverbot

Voranzeige: Ein Mann vergißt die Liebe

ab Freitag, 17. 1. 1958

Modische Tips zur TANZSAISON

Cocktailkleider, Brokatstoffe, Stolas, Abendhandschuhe, trägerlose Büstenhalter, Petticoats, Strümpfe, Hüftgürtel, Ansteckblumen, Gold- u. Silbergürtel, Abendpullover



Fichtenbretter, schöne Tischlerware, 30 u. 35 mm stark, trocken, besäumt oder unbesäumt in allen Längen gegen bar gesucht. Zuschriften unter Nr. 8296 an Reklamebüro „Novitas“ Innsbruck, Erlerstraße 10

Danksagung

Anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter und Schwester, Frau

Rosina Niedrist

geb. Raggina

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, vor allem Herrn Hans Haag mit Familie und Betriebsangehörigen und den Hausparteien sowie den vielen Landeckern für die Kranz- und Blumenspenden und für die Teilnahme an der Beerdigung und an den Seelenrosenkränzen.

Besonders danken wir Herrn Prim. Dr. Irnberger und Herrn Prim. Dr. Niedermaier und allen Ärzten und Pflegeschwestern des Krankenhauses Zams für die aufopfernde Betreuung, H. H. Msgr. Dekan Knapp für die tröstenden Krankenbesuche und unserer lieben Cousine Frau Rosa Nocker für die Hilfsbereitschaft. Ebenso danken wir herzlich den Südtirolern für die Spenden und Anteilnahme.

Zams, Jänner 1958

In tiefer Trauer:

Max Raggina, Karl Niedrist

Söhne